

# Rarität aus Untersiggenthal

Die Rosenmayr Lore hat ein paar Pilzchen zum Bestimmungsabend mitgebracht. Hübsch in einem Schälchen, ein ganzes Büschel kleiner brauner Pilzchen mit Substrat.

Gefunden hat sie die honigbraun schimmernden Dingerchen direkt vor ihrer Haustür im Moorbeet unter einer Kamelie. Die wuchsen da wie wild, bodendeckend.

Der Lore ihr Wissensdurst bleibt erst unbefriedigt: Die Damen und Herren unserer TK haben achselzuckend darauf hingewiesen, dass da ohne Mikroskop nichts geht beim Bestimmen, der Name Galerina fällt mit zweifelndem Unterton.

Der Schmid Harald hat sich dann der Pilzchen erbarmt. Er wolle sie mit nach Hause nehmen, zum Mikroskopieren. Da sind sie dann erst mal im Kühlschrank gelandet. (Sein Kühlschrank ist in der Pilzsaison kein Aufbewahrungsort für Lebensmittel, sondern geschützter Lebensraum für Pilzchen, die tapfer aufs Mikroskopieren warten.)

Endlich unter dem Mikroskop, haben dann die kleinen braunen Pilze offenbart, dass sie doch etwas Besonderes sein mussten: Der Schmid Harald hat nämlich ganz schön ratlos geguckt:

Galerinas mit beschopften Zystiden wie Risspilze! Das können keine Galerinas sein, oder?

Das Bestimmen der Pilze ist dann immer mehr zum nachmittagfüllenden Abenteuer geworden, die Gewissheit, dass da etwas ganz Seltenes gefunden wurde, immer grösser. Nicht mal in den „Pilze der Schweiz“ (da sind etwa dreitausend Pilze drin), sind sie erwähnt.

Die Moral von der Geschichte:

Der Pilzverein Baden darf stolz sein.

Die Pilzchen heissen Galerina nana. Kleinster Häubling.

Sie sind eine absolute Rarität.

In der Deutschschweiz sind bisher erst sehr wenige Funde dokumentiert.

Ein weiterer Fund, der nun dokumentiert wird, stammt von Mitgliedern des Pilzvereins Baden....

---

Immer orientiert...besucht uns auf:  
**[www.pilz-baden.ch](http://www.pilz-baden.ch)**

# Kleinster Häubling

*Galerina nana* (Petri) Kühner



**Vorkommen:** An grasigen oder locker-humusreichen Stellen in Gärten, Parks, an Wegrändern, gedrängt rasig bis fast büschelig.

**Fundort:** Bündtenstrasse, Untersiggenthal, als dichter Bewuchs in einem Rhododendronbeet unter Kamelie.

## **Beschreibung:**

**Hut:** 0,7-1.5 cm, jung halbkugelig, mit weissem Velum, bald flach und etwas flattrig ausgebreitet, dünnfleischig, mit deutlicher, rundlicher Papille. Rand stark gerieft. Farbe hell honigbraun, etwas klebrig glänzend, Zentrum dunkler-bräunlich.

**Stiel:** Dünn, fasrig, wie der Hut gefärbt, gegen die Basis dunkler bis fast schwärzlich, an der Basis mit locker-längsstriegeligem, weissem Faserkleid, das unterschiedlich weit den Stiel hoch und auch fast bis zum Hut reichen kann.

**Lamellen:** Weich, weit, untermischt, wie der Hut gefärbt. Fast gerade, nur wenig ausgebuchtet angewachsen, auch leicht mit Zahn herablaufend.

**Fleisch:** Fasrig-brüchig. Hell honigfarben, in der Stielbasis dunkler, im Hut fast weisslich.

**Geruch:** Unbedeutend, laut Literatur auch nach Mehl.

**Geschmack:** Unbedeutend, schwach mehlig.

*Harald Andres Schmid*